

Abkühlung und Stabilisierung

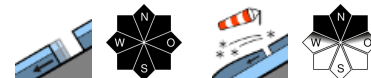


Berchtesgadener Alpen, Werdenfeller Alpen, Chiemgauer Alpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Bayerische Voralpen Ost, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen West, Ammergauer Alpen, Allgäuer Vorberge



1600 m

Allgäuer Hauptkamm



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

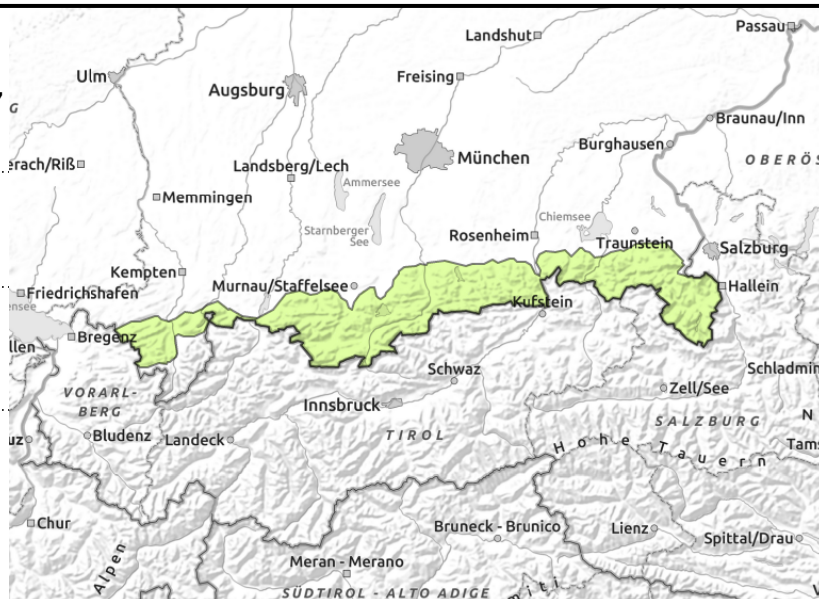
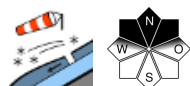
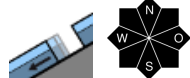


Exposition





Berchtesgadener Alpen, Werdenfelser Alpen, Chiemgauer Alpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Bayerische Voralpen Ost, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen West, Ammergauer Alpen, Allgäuer Vorberge



Geringe Lawinengefahr

Die Lawinengefahr ist gering. Gleitschnee ist das Hauptproblem. An noch nicht entladenen Steilhängen mit glattem Untergrund sind vereinzelt Selbstaussösungen kleiner Gleitschneelawinen möglich.

Daneben ist oberhalb von 2400 m vereinzelt Tribschnee problematisch. Gefahrenstellen, an denen kleine bis mittlere Schneebrettlawinen insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden können, befinden sich im nordexponierten Steilgelände.

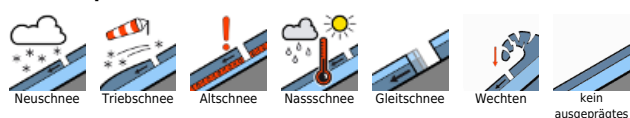
Schneedeckenaufbau

Bis in die Hochlagen ist die Schneedeckenoberfläche am Morgen mit einem dünnen Harschdeckel versehen. Orkanartiger Föhnsturm verfrachtet den letzten lockeren Schnee der Hochlagen und bildet kleine Tribschneeansammlungen, die sich meist gut mit der Altschneeoberfläche verbinden. Mit der Abkühlung und nur wenigen Zentimetern Neuschnee ist die Schneedecke weitgehend stabil. Am Boden ist sie nass, weshalb das Gleitschneeproblem bleibt.

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



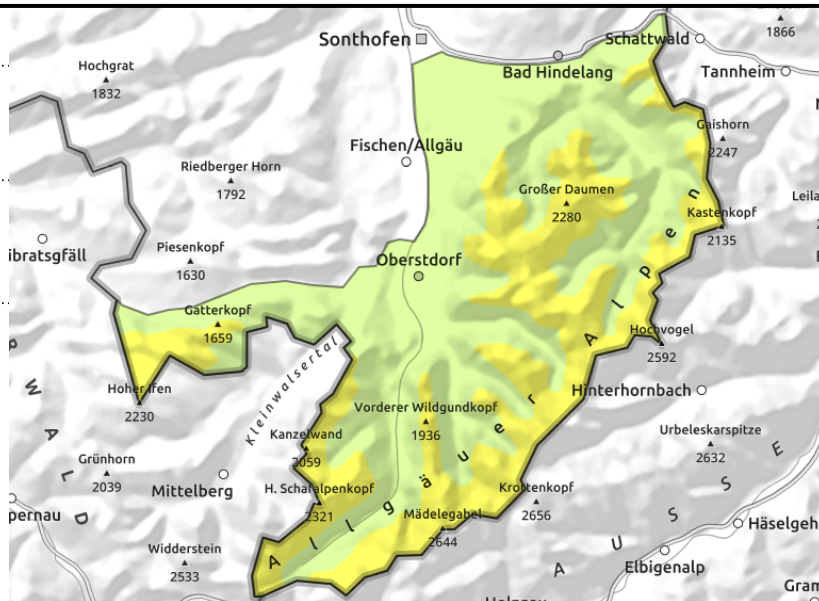
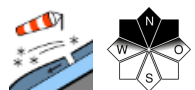
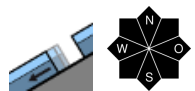
Gefahrenstufen



Exposition



Allgäuer Hauptkamm



Gleitschneelawinen können vereinzelt auch groß werden.

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1600 m mäßig, darunter gering. Gleitschnee ist das Hauptproblem. An noch nicht entladenen Steilhängen mit glattem Untergrund sind in allen Expositionen Selbstauslösungen mittlerer Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem im Höhenband zwischen 1600 und 2200 m. Bereiche unter Gleitschneemäulern sollten gemieden werden. Daneben ist oberhalb von 2400 m vereinzelt Triebschnee problematisch. Gefahrenstellen, an denen kleine bis mittlere Schneebrettlawinen insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden können, befinden sich im nordexponierten Steilgelände.

Schneedeckenaufbau

Bis in die Hochlagen ist die Schneedeckenoberfläche am Morgen mit einem dünnen Harschdeckel versehen. Orkanartiger Föhnsturm verfrachtet den letzten lockeren Schnee der Hochlagen und bildet kleine Triebschneeanstimmungen, die sich meist gut mit der Altschneedecke verbinden. Mit der Abkühlung und nur wenigen Zentimetern Neuschnee ist die Schneedecke weitgehend stabil. Am Boden ist sie nass, weshalb das Gleitschneeproblem bleibt.

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

